



## Stiller Dialog

Anregungen der Teilnehmer der StopArmut Konferenz 2011

22. Okt. 2011 in der Arche Winterthur

Petition an die nationale Regierung in Bern:

Wofür sollte StopArmut die Stimme erheben und Unterschriften sammeln?

- Stop Waffenexport
- Stop Exportsubventionen
- Unterstützen von „Recht ohne Grenzen“. Klare Regeln für Konzerne – weltweit. von Swiss Coalition für Corporate Justice (ab. 3. Nov. 2011)
- %-Satz von Bankgewinnen an 3.Welt-Projekte
- Steueroase abschaffen – Aufhebung des Bankgeheimnis
- Keine Spekulation auf Nahrungsmittel
- Nie Treibstoff aus Nahrungsmittel importieren!
- Bund & Verwaltung kaufen fair ein, z.B. Uniform, Nahrung, Möbel, Geldanlagen
- Chancen für alle!
- Faire Verteilung der Güter auch in der CH! Spagat zwischen Arm und Reich darf nicht noch grösser werden!
- Spekulation im Agrarmarkt regulieren - international
- Internationale Finanzaufsicht aufbauen

Was müsste getan werden, dass Kirchen und Gemeinden dem Themen Armutsbekämpfung und soziale Gerechtigkeit mehr Beachtung schenken?

- Alle Pastoren, Älteste und Verantwortliche für ein paar Monate unter die Ärmsten in der Welt schicken, um dort Armut hautnah zu erleben

Wie und wo soll Korruption bekämpft werden?

- In CH Multinationalen, deren Chefs bei Bilderberger sind Nestle, Novartis, Syngenta, bei Banken, Versicherungen...
- Menschen für Jesus gewinnen, Gemeindebau, das Problem > Mensch braucht ein neues Herz!
- Was ist wirklich Korruption. Kleine Geschenke, die üblich sind?
- Was, wenn der Staat seine Angestellte viel zu wenig oder während Monaten nichts zahlt?
- Bankgeheimnis und Steuerparadies abschaffen

Lukas 3,11 besagt:

Jesus antwortete und sprach: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem der keines hat und wer zu essen hat, tue ebenso.

Sollen wir demnach 50% unseres Einkommens spenden? Oder wie viel unseres Besitzes sollten wir Schweizer mit dem Armen teilen?

- Der 10. Teil sollte für alle drin liegen, prinzipiell liegt aber für die meisten weit mehr drin!
- 10% für die Gemeinde, 10% für die Armen

Was haltet ihr von der Idee von Bill Hybels, dass möglichst alle Christen irgendwann in ihrem Leben eine Reise in ein armes Land machen sollten, um mit der Realität dieser Länder in Berührung zu kommen.

- Oder auch im Urlaubsland in eine „arme Region“ gehen und nicht nur in die „schönen Touristenregionen“ bleiben. Auch Ägypten, Türkei, ... hat arme Landstreifen.
- Am besten einen Einsatz leisten + miterleben. Ist eine Dringlichkeit!
- Das ist sehr gut, jedoch ist unsere Welt auch eine Realität
- Yes, gibt eine differenzierte Perspektive!
- Ja, wenn nicht isoliert in einem Luxus-Hotel
- Und der CO2-Ausstoss dieser Reisen?
- Vielleicht reicht schon mit Menschen aus solchen Ländern in unserem eigenen Land in Berührung zu kommen.
- MT 25 – es muss praktisch werden
- Wie wäre es, wenn wir die Menschen zu uns einladen.  
oder das Geld für Reisen einfach spenden?
- Bringt gar nichts! Denn wir sind durch die vielen Medien (TV, Internet, Zeitung, etc) so abgestumpft, das auch daraus nichts resultieren würde.
- Wenn Bill Hybels bezahlt.
- Reisen: nein, Einsatz: ja, aber bitten wir Gott, unsere Ohren, Augen und Herz zu öffnen, um uns **betroffen** zu machen.
- Ich finde es eine gute Idee, weil wir in dem Augenblick das reale Leben dieser Menschen sehen und nicht nur in den Nachrichten.